



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

576 (11.12.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424834)

General-Anzeiger



(Wöchige Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6. 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Semester 3 50 monatlich,
Jahr 6 50 monatlich,
Einschlag 24 50 pro Quartal.
Eing.-Nummer 3 50.
Extrablatt:
Die Colonat-Zeitg. . . 20 Pf.
Kasbacher Interz. . . 25
Die Kolonial-Zeitg. . . 60

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (Einschlag) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhaltung . . . 218

Nr. 576.

Dienstag, 11. Dezember 1906.

(2. Mittagsblatt.)

Bürgerausschussung in Ladenburg.

Ladenburg, 7. Dezember, 11.

Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der Hauptlehrer von 300 M. auf 400 M.

Der Ausschuss ist der Meinung, daß es sich hier wohl um einen Ausnahmefall handle, durch den man einen Präzedenzfall nicht schaffen wolle. Man laufe sonst Gefahr, daß auch die übrigen hiesigen Staatsbeamten (Professoren etc.) mit ähnlichen Forderungen hervortreten. Wo blieben dann die Konzeptionen? Der Rat der Stadt in Betracht kommenden Hauptlehrer müsse daher dem Beschlusse des Ausschusses zustimmen.

Nach Empfehlung dieses Ausschusses durch den Ausschuss ist im Namen der Ratversammlung ein Antrag auf Erhöhung der Tagesgebühr der Steinrechner von 3 M. auf 4 M. ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

Geländeabtretung an die Firma Lenel, Benfänger u. Cie. hier (3 M. pro Quadratmeter.)

Die Fabrikneubauten dieser Firma sind nahezu fertiggestellt, so daß der Betrieb in nicht allzu fernem Zeit eröffnet werden wird. Die Firma beabsichtigt, die Fabrik in einer Fabrikantenebene anzuordnen. Die Stadtgemeinde hat ihr einen Teil des der Fabrik gegenüberliegenden Gemeindegrundstückes in Aussicht gestellt. Der Plan für die Fabrik ist noch nicht genau festgesetzt.

Der Ausschuss wünscht die Ausarbeitung und Vorlage eines Ortsbauplanes für jene Gegend. Die Firma Herrmann, Günther und Vogel unterzieht diesen Wunsch, damit die Stadtgemeinde von künftigen erheblichen Kosten für Gebäude- und Geländeabtretungen an Straßenbruchbrücken verschont bleibe. So sei beispielsweise zur Verlängerung der Friedrichstraße ein Hausbau über kurz oder lang notwendig. Bei vorheriger Inanspruchnahme des hiesigen Baugeländes wäre ein großer Kostenanwuchs zu erwarten. Auch wäre bei Vorhandensein eines Bauplanes für die Wohngebiete die Kanalisationsanlage zweckmäßiger ausgeführt worden.

Der Ausschuss ersucht um vorherige Bekanntgabe der Verhältnisse der Gegend. In vorliegenden Fällen könnte die Ausarbeitung für sich selbstgeleitet werden. Im übrigen sei auch die Erweiterung des Ortsbauplanes, der Herrmann, Günther und Vogel nicht für sich selbstgeleitet werden. Auf seinen Antrag wird der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt und in einer in etwa sieben Tagen stattfindenden Bürgerausschussung oberamtlich behandelt werden.

Kaufvertrag zwischen der Stadtgemeinde und Maurermeister H. Günther hier. — Bauzins.

Der an den Worten der ehemaligen Kleinfinderschule angrenzende freie Platz (Gemeindeeigentum) soll mit einer Dienstbarkeit zugunsten des Maurermeisters H. Günther des Inhalts belastet werden, daß er niemals bebaut werden kann.

Der Ausschuss verurteilt das Verhalten des Gemeindevorstandes gegenüber dem Angewandten Baurmeister Karl Müller. Dieser Herrger habe die amtliche Vorlage, den Abriß aus dem Baubüchervertrag zu verlegen. Da ihm zur Erfüllung dieser Aufgabe ein fremder Eigentümer ein Platz überhand nicht zur Verfügung habe, habe er schon im Monat Juni 1905 um Erwerb eines Teiles des angrenzenden freien Platzes beim Gemeinderat nachgesucht. Man habe diesen Teil auch schon abstecken lassen, dieselben an Müller indessen nicht abgetreten. Es sei unangebracht, daß man eine amtliche Vorlage so gering schätze, und den Baurmeister Müller seinem Schicksal einfach überlasse. Die sozialdemokratische Fraktion rühme gegen die Vorlage in ihrer letzten Sitzung.

H. Günther erklärt, Baurmeister Müller habe gegen die Erstellung eines Abrißes auf dem fraglichen Platz nichts einzuwenden. Der Gemeinderat wolle den beiden Beteiligten eine ansehnliche Gewerkschaft zuteil werden lassen, doch sei

Müller auf wiederholte Verlobung auf dem Rathaus nicht erschienen. Der Ausschuss beantragt die Vorlage dahin zu ändern, daß der für die Abrißanlage notwendige Platz von der Dienstbarkeit unberührt bleibe. Die Herren Vogel und Veder unterstützen diesen Antrag.

Der Ausschuss führt Klage darüber, daß durch Verlegung des Grundbesitzes um mehr als ein Jahr ein nicht unbedeutender Zinsverlust für unsere Gemeindefiskus entstanden ist. Man habe in dieser Sache sowohl in Bürgerausschussungen als auch in der Presse moniert, doch leider nicht immer vergeblich. Er müsse dies ermahnen, um dem Bürgerausschuss Formale der Wirtschaftlichkeit bzw. Interessenslosigkeit zu erparten.

Der Ausschuss führt an, daß die sozialdemokratische Fraktion jeder Kauf resp. Verkauf ablehnt, wenn die Bedingungen vorher nicht ganz genau festgelegt seien. Es war eine Nachlässigkeit des Gemeinderates, daß die Sache nicht schon längst erledigt werden ist.

Die Vorlage wird mit dem Änderungsantrag nun sodann einstimmig genehmigt.

Geländeabtretung an die Firma Gebrüder Semmer hier.

Die neueste Papiermaschinenfabrik dieser Firma ist seit mehreren Monaten in Betrieb. Die Bürgerausschussmitglieder haben auf Einlösung der Firma vor einiger Zeit die erste fertige fertige Papiermaschine in Augenblicke genommen und über das Ergebnis sich sehr lobend ausgesprochen. Seit der Betriebsaufnahme, durch welche die Niederlassung verschiedener Arbeiterfamilien am hiesigen Plage bemerkt wurde, hat das Angebot leerstehender Wohnungen bedeutend nachgelassen. Die Firma beabsichtigt, die Fabrik zu erweitern und das hierzu notwendige Gelände von 4 1/2 Quadratmeter zum Preis von 60 Pf. pro Quadratmeter zu erwerben.

Der Ausschuss begründet einen Antrag der nationalliberalen Fraktion, den Verkaufspreis auf 1 M. pro Quadratmeter festzusetzen und zu bestimmen, daß das vorhergehende Grundstück nicht unterhalb des Geländes lediglich zu Fabrikzwecken und innerhalb zwei Jahren bei Vermeidung des Eigentumsverlustes und einer Konventionalsstrafe bebaut wird.

Bezüglich des Geländepreises entspann sich eine sehr lebhaft debattierte. Die Herren Günther, Müller und Kling treten für 1 M. pro Quadratmeter, die Herren Veder und Bargoll für 60 Pf. pro Quadratmeter, während man dem Gemeinderatsrat auf 60 Pf. pro Quadratmeter einverstanden sei. Schließlich wird der gemeindefürsorgliche Antrag auf Genehmigung des Geländepreises zum Preise von 60 Pf. pro Quadratmeter — mit dem von der nat.-lib. Fraktion vorgeschlagenen Bedingungen — mit 21 gegen 21 Stimmen angenommen.

Die Sitzung wird um 11 Uhr abgebrochen und auf Dienstag, den 12. Dezember vertagt.

Ein Raiffeisen-Wirt vor Gericht.

III. v. Frankfurt a. M., 10. Dez.

In der Samstags-Sitzung kommt es wiederholt zu erregten Diskussionen zwischen dem Angeklagten und dem Vorsitzenden. Der Herr Richter kommt dabei nochmals zu dem Entschlusse zu kommen, die Denkschrift der Raiffeisen-Vereinsmitglieder vorzulesen. Demnach habe offenbar mit denen, die die Manipulationen mit den Raiffeisen gemacht hätten, unter einer Tende gehandelt. Es sei dabei ein Schwund von 11 Millionen getrieben worden, was noch herauskommen werde. Die ganze Vorgehensweise sei davon betroffen, nur müßten es die Betroffenen noch nicht wissen. Der Angeklagte wirt, von dieser Erregung ergriffen, die Frage auf, warum denn wegen dieser Dinge nicht vorgegangen werde, was doch alle Orte bedroht seien, nicht Schifferhölzer allein. Der Herr Richter in Frankfurt in Hessen (der zweite Präsident des hiesigen Raiffeisenvereins und früherer Verbandsvorsitzender für Hessen) habe seinem Schwagerwider darüber schon längst geschrieben.

meistern, und eine zweite Dame, Miß O'Neil, ward ihr als Gefährtin beigegeben. Da keine der Damen aber verwaltschaftliche Erfahrungen verfügte, trat man mit den ehemaligen Stadtvögeln in Abkommen, wonach diese die neue Regierung in die Geheimnisse ihrer Obliegenheiten einweihten. Bald darauf nahm diese Verweiblichung der Behörden einen gewaltigen Aufschwung und heute versehen in dem glücklichen Seattle die Sekretärinnen das höchste Geschicht mit Unlust und Energie selbst das schwierigste Amt der Schulleute. Nur das Amt des Polizeikommissars wird noch von einem Manne versehen. Übrigens findet man auch bei uns in Europa gar viele Anklänge weiblicher Herrschaft, z. B. in der freien belgischen Republik. Hier freilich handelt es sich nur um den symbolischen Austausch aller Güter und die Herrschaft der Frau währt im Jahre nur einen Tag. Das ist noch heute so im Vargauer Canton, in zwei kleinen Gemeinden, in Meisterschwanden und Fahrwangen. Ginnal im Jahre 1700 waren hier die Frauen öffentlich das Scepter und alle Mannesleute sind ihnen untertan. Der Tag wird durch ein solches Festmahl gefeiert, zu dem die Frauen die auf 24 Stunden unterworfenen Männer entlassen. Dann werden die Männer mit Bier und Kuchen traktiert und später arrangieren die Frauen einen Tanz für denen der Frauen allein das Vortrecht eignet und die Männer bloß als Zuschauer oder Wauerländer umhantelt der Aufrechterhaltung einer Tänzerin hatten. Spät in der Nacht begleiten dann die Frauen ihre Gäste ritterlich nach Hause, auf daß ihnen in den dunklen Straßen kein Unglück und kein Belästigung wider-

Das Schicksal, das der Beschuldigte hierbei im Auge hat, ist in einer von Herrn Jakob Koch III in Schifferhölz herausgegebenen Flugchrift veröffentlicht worden: Es hat folgenden Wortlaut: *Die Raiffeisen-Wirt bei Mannheim, 4. Februar 1906.*

Sehr geehrter Herr Rat!

Daß es nicht leichter, ist mir bekannt, deshalb habe ich alle meine vielen Bekannte bei Raiffeisen niedergelegt. Wir haben Lehrgeld zahlen müssen mit unserem Lagerhaus in Lorch. Bei nahe 14 000 M. mühte ich mich umsonst und gottschickend, fast hätte ich unglücklich, als Vorkäufer des Lagerhauses, dem Staatsanwalt von Mannheim und einem Revisor der Oberrechnungs-Kammer daselbst, Anzeige erstattet und ersucht, die Unregelmäßigkeiten herauszufinden. Auch jetzt sind wir noch nicht ruhig. Es handelt sich immerhin noch um einige Tausend Mark, mit denen wir, mehrere hundert Mitglieder, noch im Unrecht belästigt sind. Wird die Sache nicht auf gutlichem Wege beigelegt, so werde ich nicht vor einem Prozesse zurück. Anvertrautes Geld ist mir unendlich viel heiliger, als mein eigenes. Ich glaube, daß ich das Recht zu der ganzen Bewegung gegeben habe. Ich konnte das unredliche Verhalten mit unserem Angehörigen nicht mehr verantworten. Heute, die das getan, stehen sie hinter mich und das oder was ich, den wegen dem Nach und der Penken. Ich bleibe in Verbindung mit einer in ganz Bayern und Deutschland hochangesehenen Persönlichkeit, die uns aus all den Schwierigkeiten erlösen kann. Vielleicht erkläre ich mir nämlich, daß es einen Nachgeben werde.

Geschäftlich und ergebenst
Herrn Jakob Koch III.

Sehr hübsch verleihe die Genehmigung des Herrmann Brenner aus Schönbühl bei Weinburg. Der Herr Richter, als er als Verbandsvorsitzender angetreten wurde, der Titel Verbandsvorsitzender nicht mehr, er sei jetzt im Auftritte der Raiffeisen-Vereinsmitglieder in Mannheim und im Vorstand des Raiffeisen-Vereins. Mit den Geschäftsleuten habe er jedoch nichts zu tun. Appell erhebt wiederum den Vorwurf, daß die Klagen der Raiffeisen-Vereinsmitglieder gefälscht gewesen seien, indem aus einem Antrage in die Bilanz eingeschleustes Geldbetrag von 60 000 M. auf einmal ein Verlustbetrag von 641 000 M. geworden sei. Auf Klagen der Vorstehenden beschloß Brenner, das Verbandsvermögen eines Raiffeisen-Vereins von 341 000 M. mit dem hinzugefügten, daß dies in kein Verhältnis sei. Appell bleibt dabei, daß die Angelegenheit nicht sauber sei und Klagen gefälscht worden seien. Herrmann Brenner fährt darauf aus, daß bei der Raiffeisen-Vereinsmitglieder vielleicht 60 000 Zentner Lohol auf Lager gewesen seien, und wenn bei der Bilanzierung jeder Zentner nur nur einige Mark zu hoch angesetzt wurde, so hätte tatsächlich die Rechnung entstehen können, daß ein Verlust nicht vorliege. Er ist jetzt nachher im Verkauf geringere Preise erzielt wurden, ergab sich der große Verlust. Von einer Bilanzierung jeder Zentner unter diesen Umständen keine Rede sein. Appell behauptet, es sei auch nachgewiesen, daß das Lagerhaus in Schifferhölz, dessen Erhaltung 100 000 M. kostete, jetzt mit 320 000 M. im Werte stehe. Bei Fortsetzung der an den Herrmann Brenner gerichteten Frage, ob das Lagerhaus tatsächlich 620 000 M. wert sei, enthielt sich der Herrmann Brenner und dem Jungen ein demütig festgesetztes Rede-Wort, daß die erzielte Antwort nicht zu verhehlen ist. Appell sagt, die Hauptfrage sei, daß das Defizit von 341 000 M. von den Raiffeisen-Vereinsmitgliedern gedeckt werden solle, obwohl diese sich nicht verpflichten, die Raiffeisen-Vereinsmitglieder zu haben. Der Vorsitzende folgt aus diesem Einwand, daß der Angeklagte damit sagen wolle, demnach habe bezüglich der Raiffeisen-Vereinsmitglieder angestellte Berechnungen und Verflechtungen gemacht und daß hieraus das Defizit zurückzuführen sei. In der weiteren Befragung befragt Herrmann Brenner, daß demnach große Quantitäten Lohol gefälscht hat und es sei ein offenes Geheimnis, daß die gute Preise bezahlt worden seien. Es wurden 250 000 Zentner Lohol gefälscht, rechnet man, daß dabei für den Zentner nur 1 Mark zu viel bezahlt wurde, so ergäbe das schon ein Defizit von 250 000 M. Die Gemeindefürsorge sei eben zu reich in die Höhe gegangen, ohne daß für die Zahlung der richtigen Preise verbunden gewesen seien. Demnach war zur Zeitung eines solchen Zustandes nicht der richtige Mann.

lehre. Diese amüsierte Elite ist historischen Ursprungs und geht auf das Jahr 1712 zurück. Damals boten die Frauen einmal mit Radm und Graze kriegerische Waffen geschwungen; ein Regiment Amazonen zog unter dem Befehl des edlen Herrn von Hölzle aus, die Berner im Kampf wider die katholischen Kantone zu unterstützen. Diese kriegerische Gesinnung fand übrigens auch bei russischen Frauen ihre Nachahmung. Und zwar in Plogowitschen, imibirischen Umkreis. Als die Männer zum Kampf gegen die Vögel aufbrachen, unternahm rüberliche Töchter, die die Stadt unbesetzt wußten, einen Überfall. Die gelben Herren aber hatten nicht mit den Plogowitschen Damen gerechnet. Diese taten sich zusammen, besaßen sie sich und gegen teilbarlich den Angreifern entgegen, und es gelang ihnen auch, in einer Reihe von Schermühen die Männer zu töten zu töten. Doch auch im Frieden führten in Russland hiesigen Frauen die Regel der Gemeinverfassung. So den festen Behörden des Reichsloshilflicher Sekretäre führen hiesigen Frauen das Bürgermeistertum, die ihrerseits einem gemeinsamen weiblichen Präsidium unterstehen. Kein Mann hat in dieser hiesigen Gegend ein Recht, ein Amt zu bekleiden. Die Frauen fungieren als Advokaten, Ärzte, Geistliche und Schlichter. Die Frauen legen Straßen an, lassen Häuser, tragen Briefe aus und erfüllen alle Aufgaben einer getragenen Landesverwaltung. Sam Schluß mag ein Gegenstück erwähnt sein. Raiffeisen an der hiesigen Grenze, wird ausschließlich von Männern bewohnt, und jeder Mann in das Betreten des hiesigen Reiches streng verboten.

Rundes Feuilleton.

— Von Städten in denen Frauen regieren erzählt eine englische Wodenschrift: Miß Emma Sheppard folgte vor einiger Zeit einer Schar wagemütiger „Hinterwälder“ nach Florence, einem kleinen Orte in Südchina. Als sie ankam, sah sie sich als das einzige weibliche Wesen am Plage. Ihren schönen Mann, in Florence eine Schule zu errichten, mußte sie wohl oder übel aufgeben, aus dem zwingenden Grunde, daß seine Kinder da waren. Miß Sheppard aber hatte neben ihren pädagogischen Instinkten auch eine gute Anlage zur Kochkünstlerin. Sie kochte nicht lange und statt der Schule gründete sie kurz entschlossen ein Restaurant. Das Unternehmen gelang aufs Beste. Kaum daß sich die Türen des Lokals geöffnet hatten, drängten sich die Männer herbei, und Miß Sheppards kulinarisches Können ließ bei den ungewohnten Männern auf unglaubliche Bewunderung. Fortan galt sie als eine Art höheren Weibens. Es dauerte nicht lange, und sie ward zur einflussreichsten Persönlichkeit des Ortes; die Stadterveraltung legte man vertrauensvoll in ihre Hände; sie leitete die öffentlichen Arbeiten, erließ Gesetze, erhob Steuern, kurzum, sie war Magistrat, Bürgermeister und Kommandant in einer Person. Einige Wochen später nahm sie einen Weidwacker zum Gatten, aber als ihm eine Stimme in der Verwaltung des Ortes geschworen wird, ließ er sich nicht einmischen. Auch in Prattis, Kansas, hat man die Gemeindevverwaltung auf ähnliche Weise organisiert. Wo großer Reichtum wählte man dort Mrs. Taitan zur Bürger-

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Parlamentarische Verhandlungen.

Reichstag ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

187. Sitzung vom 10. Dezember, 2 Uhr.

Am Vortage: von Reichstag, Graf v. Helldorf, Dr. W. v. Helldorf u. a.

Nach der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gesetzes zur Ausführung der Generalakte der Internationalen Konferenz von Algeiras.

Zu der Generalakte geht

Abg. von Strombeck (Centr.)

auf die einzelnen Punkte der Generalakte ein, bleibt jedoch auf der Krönung völlig unerschütterlich.

Auf Antrag des Abg. von Normann (Centr.) wird hierauf die Vorlage der Generalakte einstimmig angenommen.

Der Gesetzentwurf betr. die Kontrolle des Reichshaushalts, des Bundeshaushalts von Elsass-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1900 wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte genehmigt.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie.

Eine Generaldebatte findet nicht statt.

In der Spezialdiskussion werden die §§ 1 bis 22 ohne Debatte angenommen.

§ 26 lautet nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung: Für Punkte der Rechtspflege und der öffentlichen Sicherheit dürfen von den Behörden Bildnisse ohne Einwilligung des Berechtigten sowie das Kopieren oder feiner Abdrucken verweigert, verweigert und öffentlich zur Schau gestellt werden.

Die Abg. v. Klotz und Gen. (Centr.) beantragen, nach dem Worte „dürfen“ einzufügen „nur auf richterliche Anordnung und nach dem Worte „Abdrucken“ einzufügen das Wort „angefertigt“. Weiterhin beantragen sie den Absatz: „Die richterliche Anordnung darf nur auf Grund rechtsgültiger Bestimmungen erteilt werden.“

Abg. Stadthagen (Centr.)

beurteilt die sozialdemokratischen Antisozialisten. Die Sozialdemokratie der Politik sind schon an und für sich groß genug. Warum sollen wir ihr für ihr wieder ein neues Recht einräumen? Ein neues zum sozialistischen Phantasieren darf die Polizei nicht erlauben, das steht nur auf richterliche Anordnung fest. Haben Sie doch etwas mehr Vertrauen zu den Richtern als zur Sozialdemokratie der Antisozialisten, namentlich in Preußen, ist es völlig unangebracht, ihr neue Befugnisse zu geben.

Generalsekretär Graf v. Helldorf:

Die verschiedenen Regierungen halten an der Fassung zweiter Lesung fest. Der § 26 formuliert nicht ein neues Recht der Polizei, sondern er bestimmt lediglich das bestehende Recht. Sollte der sozialdemokratische Antrag angenommen werden, so kann ich die Zustimmung der verschiedenen Regierungen zu dem Gesetz nicht in Aussicht stellen.

Abg. Deming (Centr.)

tritt auf rechtlichen und praktischen Gründen um Aufrechterhaltung des Beschlusses zweiter Lesung. Damit schließt die Debatte.

Abg. Stadthagen (Centr.)

benimmt zur Gerichtsverhandlung, doch er ist vor dem Reichstag deutlich zum Wort gemeldet hat.

Präsident Graf v. Helldorf:

Es muß doch nicht so deutlich gewesen sein (Ordnung!), die Schriftführer haben nichts gemerkt.

Darauf wird § 28 unter Ablehnung der sozialdemokratischen Antisozialisten in der Fassung der zweiten Lesung angenommen, ebenso ohne Debatte der Rest des Gesetzes, sowie einstimmig das Gesetz im ganzen. Auf Antrag des Abg. Dr. Müller-Meinungen (frei. Vp.) wird als Inkrafttreten des Gesetzes der 1. Juli 1907 (statt 1. Januar) bestimmt.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung der Gesetzordnung (Entziehung der Erlaubnis zum Betrieb des Baugewerbes wegen Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden).

Zu der Generaldiskussion erhebt sich

Abg. Schröder (frei. Vp.)

gegen den Entwurf. Es sei kein Grund vorhanden, das Baugewerbe, das in hohem Ansehen stehe, polizeilich reglementieren zu lassen.

Generalsekretär Graf v. Helldorf:

beurteilt, daß das Baugewerbesystem ein rein polizeiliches Verfahren sei.

Abg. Wötter (nati.)

Meine Freunde werden für den Gesetzentwurf in der Kommission stimmen. Von einigen Gruppen des Baugewerbetreibenden sind gegen die Novelle zur Gewerbeordnung noch Einwände erhoben worden, die sie verschiedenen Abgeordneten mitteilen haben. Diese Einwände sind meines Erachtens nicht begründeter als irgendwelcher Natur und lassen sich wohl durch eine klare Ausführung über den Sinn des Gesetzes aus der Welt schaffen.

Erstens haben die die Kommissionen zu erheben, wenn über Baugewerbetreibenden und Handwerker des Baugewerbes für den Baugewerbetreibenden die Novelle zur Gewerbeordnung noch Einwände erhoben worden, die sie verschiedenen Abgeordneten mitteilen haben. Diese Einwände sind meines Erachtens nicht begründeter als irgendwelcher Natur und lassen sich wohl durch eine klare Ausführung über den Sinn des Gesetzes aus der Welt schaffen. Zweitens haben die die Kommissionen zu erheben, wenn über Baugewerbetreibenden und Handwerker des Baugewerbes für den Baugewerbetreibenden die Novelle zur Gewerbeordnung noch Einwände erhoben worden, die sie verschiedenen Abgeordneten mitteilen haben. Diese Einwände sind meines Erachtens nicht begründeter als irgendwelcher Natur und lassen sich wohl durch eine klare Ausführung über den Sinn des Gesetzes aus der Welt schaffen. Drittens haben die die Kommissionen zu erheben, wenn über Baugewerbetreibenden und Handwerker des Baugewerbes für den Baugewerbetreibenden die Novelle zur Gewerbeordnung noch Einwände erhoben worden, die sie verschiedenen Abgeordneten mitteilen haben. Diese Einwände sind meines Erachtens nicht begründeter als irgendwelcher Natur und lassen sich wohl durch eine klare Ausführung über den Sinn des Gesetzes aus der Welt schaffen.

Generalsekretär Graf v. Helldorf:

Die verschiedenen Regierungen halten an der Fassung zweiter Lesung fest. Der § 26 formuliert nicht ein neues Recht der Polizei, sondern er bestimmt lediglich das bestehende Recht. Sollte der sozialdemokratische Antrag angenommen werden, so kann ich die Zustimmung der verschiedenen Regierungen zu dem Gesetz nicht in Aussicht stellen.

Abg. Deming (Centr.)

tritt auf rechtlichen und praktischen Gründen um Aufrechterhaltung des Beschlusses zweiter Lesung. Damit schließt die Debatte.

Abg. Stadthagen (Centr.)

benimmt zur Gerichtsverhandlung, doch er ist vor dem Reichstag deutlich zum Wort gemeldet hat.

Präsident Graf v. Helldorf:

Es muß doch nicht so deutlich gewesen sein (Ordnung!), die Schriftführer haben nichts gemerkt.

bei der Gründung der U. m. L. O. eine ausgiebige Publizität hat, so daß die Möglichkeit des Einschreitens gegeben ist.

Abg. Frohme (Centr.)

findet in dem Gesetzentwurf eine günstige Tendenz. Das beste Instrument zur Aufrechterhaltung der Unzuverlässigkeit im Baugewerbe sei die Einrichtung von Arbeiterkontrollen.

Abg. v. Bock (Centr.)

Herr Dr. Wötter hat die Bedenken und Unklarheiten vorgetragen, der Regierungsvortrag hat sie zerstreut. Damit kann die Sache wohl für beendet haben. Von Sozialdemokraten die noch Arbeiterkontrollen fordern, möchte ich zurufen: Regen Sie doch auch vor Ihre eigenen Tütel! In Dache ist zum Beispiel beim Bau des Gewerkschaftsbaus ein Verstoß von 12 Meter Höhe zusammengebrochen, obwohl die Sozialdemokratie eine besondere Arbeiterkontrollkommission ebenso für diesen Bau gemacht hatte. Sie sehen also, daß auch bei Ihnen viel zu bemängeln ist, was Sie anderen vorwerfen. Wir wollen mit Ihnen zusammen ein gutes Gesetz im Interesse des Baugewerbes schaffen. Ich wäre der erste, der für die Organisation von Arbeitern zur Baukontrolle stimmen würde, wenn die dagegen stehenden Bedenken beseitigt würden. Jetzt würden doch nur sozialdemokratische Exponenten in der Baukontrolle ersicht werden, und dafür sind wir nicht zu haben. Wir werden dem Entwurf in der Fassung der zweiten Lesung zustimmen (Beifall rechts).

Abg. Erberger (Centr.)

Meine Freunde sind auch für die Fassung der zweiten Lesung, mir erlauben in dem Entwurf eine vollkommen abschließende Lösung. Das Schlußwort vom Ministerium sollte man beiseite lassen. Jede Sache hat ein Ziel (Zweck). Rein, es handelt sich nur darum, das Baugewerbe im Baugewerbe zu lassen und daß die Handwerker erfüllt werden. Die Interessen der Arbeiter kommen dabei nicht zu kurz, im Gegenteil, das Gesetz bedeutet auch eine Vereinfachung des Baugewerbes. Deshalb möchte auch die Sozialdemokratie, wenn sie nicht eine so einseitige Arbeiterpartei wäre, für die Vorlage stimmen. Handwerker und Arbeiter sind nicht Hand in Hand gehen. Der sozialdemokratische Antrag, der zur zweiten Lesung gestellt war, war für uns unannehmbar, wenn das Ziel, das er verfolgte, hatten wir nicht eingeworfen, aber mit dem Weg konnten wir und nicht befreundet. Wir erwarten, daß die verschiedenen Regierungen dem in der von uns angenommenen Resolution enthaltenen Wünsche nachkommen werden. (Beifall im Centrum.)

Präsident Graf v. Helldorf:

wird darauf hin, daß die Resolution nicht mehr zur Debatte steht, da sie bereits in der zweiten Beratung erledigt ist.

Abg. Frohme (Centr.)

wendet sich gegen die Ausführungen der beiden Vorredner und betont nochmals die Notwendigkeit der Aufstellung von Arbeiterkontrollen. Der Entwurf, die Sozialdemokratie wolle nur ihre Mitglieder in die Kontrolle wählen, ist nicht haltbar.

Darum schlägt die Generaldiskussion.

Zu der Spezialdiskussion wird Artikel 1 ohne Debatte angenommen.

Abg. Gaus (fr. Vp.)

bedenken gegen die Bestimmung geltend, daß Mangel an technischer Vorbildung als Grund zur Untertragung des Betriebes nicht bei denen geltend gemacht werden kann, die eine Staats- und Meisterprüfung abgelegt haben.

Artikel 2 wird angenommen, ebenso ohne Debatte der Rest des Gesetzes und das Gesetz im ganzen.

Die Tagesordnung ist erschöpft. Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. (Interpellation v. Klotz fr. Vp. und v. Erberger (Centr.) betr. Klotz fr. Vp.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Dezember 1906.

* Ebenfalls, Sektion Mannheim-Ludwigshafen. Nur einmal im Jahre legt der jährige Oberrheinische seinen Wanderschaftsliste um einige Stunden aus schließlich dem Frauen und Damen zu widmen und zu gleicher Zeit sein Stützungsstück zu begeben. Dieses Fest hat sich im Laufe der Jahre so eingebürgert, daß es die Vereinsmitglieder nur ungern vermissen möchten. Auch zu dem diesjährigen 14. Stützungsstück, das am Samstag im Friedrichspark abgehalten wurde, waren die Mitglieder nahezu vollständig erschienen, so daß der große Saal des Parkes die erschienenen fast nicht zu fassen vermochte. Die Vergnügungskommission hatte für den Abend ein ganz exquisites Programm erarbeitet, das trotz seiner Reichhaltigkeit in stofflicher Hinsicht abgewandelt wurde und stürmischen Beifall erlangte. Auch dieses Jahr waren wieder eine größere Anzahl Delegierter auswärtiger Touristenvereine erschienen, nämlich aus Frankfurt am Main, Darmstadt, Weinheim, Heidelberg und Ludwigshafen. Letzterer Ort war durch Herrn Bürgermeister Witter, Oberbürgermeister vertreten. Das auch unsere Stadtkommission mit den Verhandlungen des Oberrheinischen Wanderschafts fest, bewies die allseitige Freude über die Teilnahme des Herrn Stadtrats Deugel. Der Friedrichsparksaal, dessen Wände mit mächtigen Tonnenbäumen geschmückt waren, machte einen äußerst angenehmen Eindruck auf den Anwesenden. Dieser Eindruck wurde durch eine reizende Gebirgslandschaft nach wesentlich erhöht. Herr v. Bock eröffnete den Abend mit einer herzlichen Begrüßungsansprache und mit dem Hinweis, daß die Vergnügungskommission alles aufzubieten habe, um den Abend zu einem der angenehmsten zu gestalten. Ferner bemerkte der Redner, daß der Gesamtoberrheinische Verein in einigen Wochen auf sein jährliches Fest zurückblicken werde. Die Sektion Mannheim-Ludwigshafen habe in diesem Jahre 22 goldene Abzeichen und zwar an 2 Herren und 2 Damen verteilt. Letztere hätten die Frauen-Emanzipation richtig erkannt. (Beifall.) Es sei gewiß nicht immer leicht in aller Frühe, wenn noch alles schlummere, aus dem Bett zu rücken und bei Sturm und Wind zu maršieren. Aber, so meine ich, die liebe Sonne werde schon kommen und nicht, würde es auch nicht schaden. Viel Beifall wurde dem Redner zufließen. Willenskräftig aber geht Oberbürgermeister und die durchdringen den Saal. Wadman wird der Redner in bewährten Worten den Oberrhein, der so liebe und traut, so herzlich schone Pläne aufzustellen habe. Mit begeistertem Beifall bemerkte er: wo gibt es ein zweites Redartal,

ein zweites Redartal und Heidelberg? Die formvollendeten Ausführungen hängen in einem von allen Anwesenden fröhlich aufgenommenen „Reich auf!“ auf den Klub aus. Nach einer Musikpause trat eine Abteilung des Lehrergesangsvereins von Mannheim-Ludwigshafen die beiden vorzugen. „Wächter mit Flügel“ von Weinstierl und Niemann's. Das Liedchen im Geiste von. Beide wieder wurden in ungenauer launiger Weise und mit vollendeter Klangschönheit wieder gegeben. Herr Hofoperndirektor Max Traub trat ebenfalls zwei Mal vor, die ebenso wie die Vorträge des Lehrergesangsvereins entzückendsten Beifall erzielte. Herr Edwin Stenckert erzielte durch seine humorvollsten Vorträge herrliche Gelächersbeize und trat außerordentlich viel zum Amusement der Anwesenden bei. Der Deforierungsaft bildete auch diesmal wieder den Höhepunkt des Abends. Herr Hoffner überreichte den 25 Herren mit einer humorvollen Ansprache ihre Abzeichen. Außerdem erhielt nach jeder Deforierung ein Grubenbild. Der allgemeine Reiz „Den Deforierten“ befiel die Deforierungsaft. Ein Mitglied der Darmstädter Sektion überreichte die Glückwünsche seines Vereins, wie auch die des Herrn Ministerialrats Traub. Herr Bürgermeister Witter, Hofoperndirektor Max Traub, sowie der Herr Edwin Stenckert und W. Rietsch. Die ganze Veranstaltung nahm den schönsten Verlauf und dürfte bei allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

pausen, erschienen in Anbetracht des sehr angenehmen Programms entschieden gelobt. 10 Stunden lang hielten sie sich gegenseitig, 2 Ruhetage im Monat zu wenig. Der Urlaub sollte sich für längere Zeit auf 14 Tage, für Alter auf 4 Wochen erstrecken. Die Gründung von Erholungsheimen, wie ein solches vom Verein der Reformpädagogen in Müden (Hannover) geschaffen worden ist, wurde in ausgedehnter Weise erörtert. — Gelegentlich des zweiten Punktes wurde eine Meinungsäußerung der Wagen, Abschaffung der Koffer, sowie Vermehrung des Rauchens, vielen Essens und Trinkens, des nachlässigen Kleides und Fahrens über 10 Stunden empfohlen. Nach einer regalen Diskussion folgte der Jahresbericht des ersten Vorstehers, nebst im Jahre 1906 folgende Vorträge gehalten wurden: „Mannheim und die Welt“ beim Familienabend im Februar (Vortragender: Herr Direktor Dr. Baum), „Gedächtnis an eine Reichliche“ (Vortragender: Herr Rechtsanwalt Dr. Hoff), „Die Entwicklung zur Volkswirtschaft“ (Vortragender: Herr Rektor Dr. Weber) und endlich der oben erwähnte. — Die Gründung der Neuzugang für das kommende Jahr, welche namentlich im Hinblick auf die bevorstehende Wahl sehr eingehende Besprechung erforderte, ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes und das Bestehen einer weiteren Anzahl von Vertrauensmännern. * Die Ortsgruppe Ludwigshafen des Pfälzerwaldvereins hat für 1907 folgende Wanderprogramme angesetzt: 12. Nov.: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 10. Februar: Altheim, Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 10. März: Oberrhein, Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 14. April: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 18. April: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 22. April: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 26. April: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 30. April: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 4. Mai: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 8. Mai: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 12. Mai: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 16. Mai: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 20. Mai: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 24. Mai: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 28. Mai: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 31. Mai: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 3. Juni: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 7. Juni: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 11. Juni: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 15. Juni: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 19. Juni: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 23. Juni: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 27. Juni: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 30. Juni: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 3. Juli: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 7. Juli: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 11. Juli: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 15. Juli: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 19. Juli: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 23. Juli: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 27. Juli: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 31. Juli: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 3. August: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 7. August: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 11. August: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 15. August: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 19. August: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 23. August: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 27. August: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 31. August: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 3. September: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 7. September: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 11. September: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 15. September: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 19. September: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 23. September: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 27. September: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 30. September: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 3. Oktober: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 7. Oktober: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 11. Oktober: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 15. Oktober: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 19. Oktober: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 23. Oktober: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 27. Oktober: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 31. Oktober: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 3. November: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 7. November: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 11. November: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 15. November: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 19. November: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 23. November: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 27. November: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 30. November: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 3. Dezember: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 7. Dezember: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 11. Dezember: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 15. Dezember: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 19. Dezember: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 23. Dezember: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 27. Dezember: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden. — 31. Dezember: Neustadt, Neustadt-Oberrhein, Schwanau, Kalch, Pfalz, Mannheim, Neustadt, 6 Stunden.

Frühzeitig bestellen!

Frühzeitig bestellen!

Weihnachtsprämien

für die Leser des „General-Anzeigers“.



Zum diesjährigen Weihnachtsfeste haben wir zwei wertvolle Weihnachtsprämien erworben. Wir freuen uns, diese vorzüglichen Werke, welche berufen sind, Zierden jedes Weihnachtstisches zu werden, unseren Lesern anbieten zu können und hoffen, dass sich kein Leser die günstige Gelegenheit entgehen lassen wird, für wenig Geld prächtige Weihnachtsgeschenke zu erwerben.

Die deutschen Kolonien

in Wort und Bild

ca. 800 Seiten mit ca. 300 Bildern

Immer mehr und mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, dass ein gesunder Kolonialbesitz ein dringendes Erfordernis für jeden Grossstaat ist. Immer mehr will aber auch das Volk sich unterrichten über die Chancen, die diese oder jene Kolonie bietet, und gerade darauf ist in diesem Buche besondere Rücksicht genommen. Die besten Landeskenner haben sich zusammen getan, um ein fesselndes Bild unserer sämtlichen überseeischen Besitzungen zu schaffen, das alles das enthält, was von allgemeinem Interesse ist. — Ein überaus reicher Bilderschmuck, grösstenteils nach Photographien, stempelt das Buch zu einem wahren Prachtwerke.

Vorzugspreis für unsere Leser nur Mk. 3.50.

Nach auswärts 60 Pfg. extra für Porto und Verpackung.



Das große Prachtwerk

Allg. illustr. Kochbuch für die deutsche Küche

herausgegeben von deutschen Hausfrauen unter Mitwirkung hervorragender Autoritäten der Koch- und Backkunst enthaltend 622 Seiten Text mit über 2400 Rezepten der Koch-, Back- und Einmachekunst, 16farbige und 14 schwarze Illustrationstafeln, sowie eine sehr grosse Anzahl Abbildungen im Texte verteilt, in

hochelegantem altdeutschem Prachteinband

ganz Leinen, mehrfarbig bedruckt, Gold- u. Hochprägung

Preis nur Mk. 3.—

Schönstes und geeignetstes Geschenk für jede Dame.



Von den vorjährigen Weihnachtsprämien: „Prachtglobus“, „Kinderparadies“ und „Musikalbum“ haben wir noch eine kleine Partie Exemplare auf Lager und stellen dieselben, soweit der Vorrat reicht, unseren geschätzten Lesern zur Verfügung.

Pracht-Globus für nur Mk. 8,50

während ein sonst in gleicher Grösse u. Ausführung unter einem Preise von zirka Mk. 20.— wohl nicht angeboten wird.

Kinderparadies

Ein großes Bilderbuch für Deutschlands Kinderwelt gezeichnet von Johann Bahr, mit Versen von Eduard Jürgensen, enthaltend sechs in sich abgeschlossene Bilderbücher.

Preis nur Mk. 3.—

Oestergaard's Musik-Album

Salon-Ausgabe.

Eine Sammlung der beliebtesten Musikstücke

aller Länder und Zeiten.

Noten-Format 33 cm hoch, 27,5 cm breit.

Preis nur Mk. 3.—

Wir machen unsere verehrlichen Leser noch darauf aufmerksam, dass obige Werke nur durch uns bezogen werden können. — In Buchhandlungen werden dieselben nicht vertrieben.

Möbl. Zimmer B 1, 2 möbl. Zimmer u. Verh. 4000 B 2, 10 (Ba. möbl.) 5 mit 1. Zimmer u. Verh. in der Stadt. 4000 B 5, 6 2. Et. möbl. Zimmer mit Verh. in der Stadt. 4000 B 7, 15, 1. Etad Wohn- und Schlafzimmer mit Verh. u. ein. Zimmer im Verh. in der Stadt. 4000 C 1, 1 3. Et. möbl. Zim. sofort zu verm. 4000 C 1, 15 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. u. n. 4000 C 2, 2 2. Zimmer sofort zu verm. 4000	C 3, 11 1. Et. möbl. Zimmer mit Verh. in der Stadt. 4000 C 4, 20/21 1. Et. möbl. Zim. u. Verh. mit Verh. in der Stadt. 4000 C 7, 18, 2. Et. In gutem Hause ein schön möbl. Zim. mit Verh. an einen solch. ruh. Verh. zu m. Pension zu verm. 4000 G 8, 9 2. Etad. 1. u. 2. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 H 5, 6 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 H 7, 10 2. Etad. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 P 2, 16 2. Et. gut möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 P 5, 22 1. Etad. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000	E 5, 12 2. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 F 5, 22 3. Et. möbl. Zim. auf die Straße gehend, per Woche 900, 2.50 zu verm. 4000 G 7, 4 1. Et. möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 G 7, 35 möbl. Zimmer zu verm. 4000 H 5, 21 2. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 K 1, 22 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 L 3, 3a 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 L 4, 8 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000	M 3, 9 2. Etad. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 N 2, 2, links 2. Etad. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 N 2, 10/11 2. Etad. 3 gut möblierte Zimmer für beherr. Herren. sind sofort zu verm. 4000 N 3, 3 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 N 3, 13a 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000	N 3, 3 1. Etad. fein möbliertes Zim- mer mit Verh. in der Stadt. sofort zu verm. 4000 N 6, 7 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 O 7, 24 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 P 5, 6/7 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 Q 1, 12 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 Q 5, 1 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000	R 7, 35 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 S 3, 1 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 S 6, 16 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 U 1, 10 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 (Ring) U 1, 17 (Ring) 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 U 5, 13 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000	Luise-Ring, K 4, 13 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000 Luise-Ring, K 4, 13 1. Et. ein möbl. Zim. mit Verh. in der Stadt. 4000
--	---	---	---	---	---	--

Stapel und Garmenten,
Jensen & Hildebrandt, 2228
K. Köpfer, B 4, 14.

Großer Tisch
200x180 cm, mit grünem
Tuchüberzug, abgegeben.
Röhren J 8, 6, Schreinerstr.
40592

**Abbruch der
Sanzjischen Fabrik
an der
Schwegingerstr.**
41408

Zum Verkauf kommen:
1 Dampfmaschine 100 P. S.,
1 Drehbohrer 9 Meter lang,
1 Schleifmühle 25000 Kilo,
1 Tragstuhl, Transmissionen,
Kleinstschleifen, Seilmaschinen,
Poliermaschinen, Feilmaschinen,
Schraubstöcke, Paubohrer, Breter,
Diele, Blech, Bruchsteine,
Haussteine, Backsteine, Zement,
Eisen, Blech, Eisenblech u. s. w.
Bureau: Große Messerstr.
Thor 2, Telefon 1315.

Blavier zu verkaufen.
Näheres in der Anz. S. 11, 2228

**Prima Pfälzer Weis u. Mos-
weiner, Cognac, Cigaren**
22289 J 3, 21, 2.

**Eine alte Weige zu ver-
kaufen**
L 3, 8, part.

**Wegen Raumangel ein
grobes Regal, zu jedem Zweck
geeignet, sofort billig zu ver-
kaufen**
L 3, 4, 1.

Bade-Einrichtungen
neue und alte runde und
ovalen Bäder, Badewannen, Badestühle, in
Eisen- und Holzverkleidung, in
Kupfer, Zinn, Messing, etc.
L 7, 23, 4217

**Ein prachtvoller Kuchbaum
schon seit 10 Jahren, ein
Zibau, 1 Bett und 1 Bett
stisch neu, zu verkaufen.**
42223 K 3, 21, part.

Piano
A. Mathiesens Orgel sehr zu er-
kaufen, sie ist in der
Stadt zu verkaufen.
Röhren L 15, 1, 2, 11, 42223

**Prächtiges Transporthilf
zu verkaufen.**
42227

Waldwig Meyer, C 4, 1.

**Ein edler
schwarzer Spitze
zu verkaufen.**
42227

Redarou, Katharinenstraße 21

Stellen finden
Hausierer u. Hausiererinnen
für die neue Saison, in
Küche, in jeder Gegend, in
Stadt, zu verkaufen, in der
Gegend des Städtchens.
42227

Feuerversicherung.
Für die neue Saison, in
Küche, in jeder Gegend, in
Stadt, zu verkaufen, in der
Gegend des Städtchens.
42227

Berufswechsel.
Für die neue Saison, in
Küche, in jeder Gegend, in
Stadt, zu verkaufen, in der
Gegend des Städtchens.
42227

**Lüftung
Mechaniker**
42227

Ordnung
Für die neue Saison, in
Küche, in jeder Gegend, in
Stadt, zu verkaufen, in der
Gegend des Städtchens.
42227

Modes.
Für die neue Saison, in
Küche, in jeder Gegend, in
Stadt, zu verkaufen, in der
Gegend des Städtchens.
42227

Wendiges Mädchen
Für die neue Saison, in
Küche, in jeder Gegend, in
Stadt, zu verkaufen, in der
Gegend des Städtchens.
42227

Lehrlingsgesuche
Für die neue Saison, in
Küche, in jeder Gegend, in
Stadt, zu verkaufen, in der
Gegend des Städtchens.
42227

Neusserst günstiges Angebot

Grössere Posten

Damen-Blusen

in Wolle, Seide u. Linons, sowie diverse

Costumeröcke

in Tuchen, Cheviots u. englischen Geweben

räumungshalber mit

15-25% Rabatt bei Barzahlung

Verkauf in unserem Blusenladen **L 1, 2.**

Ciolina & Kübler.

Weihnachts-Ausstellung

Hochachtungsvoll

Franz Modes D 1, 4,

Paradeplatz.
Spezialgeschäft für ff. Chokolade und Konfitüren.

Richard Kunze Teleph. 3875.
Bogen 41 Breite Strasse. Kaufhaus Bogen 3 Paradeplatzstrasse.
Pelzwaren jeder Art u. Preislage. 67333
Specialität: Jackets und Stolas. Cravatten.

Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke: Schreib-, Salon-, Servier-, Näh-, Bauern- und Kachelstische, Schreib- u. Klavierstühle, Hausapotheken, Ständer, Staffeleien etc.
P7,15 Wilh. Dönig, Möbelgeschäft P2,8|9
Heidelbergerstr. [11316] Telephone 11316.

Stellen suchen.
Hilfskonditor, perfekt, Buchhalter, Kaufmann, lange Jahre in Ausland tätig gewesen, sucht für bald ein, gute Lage als Buchh. od. russischer Korrespondent, evtl. auch Kleinhandel.
Off. u. Nr. 4539 a. d. Exp.

Mietgesuche.
4-5 Zimmerwohnung auf 1. Januar von 2 einzelnen Herren gesucht.
Off. mit Preisangabe u. Nr. 4567 a. d. Exp.

Bureaux.
5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sucht Mieter per 1. April 1907 zu mieten.
Offerten mit Preisang. an Nr. 42777 an die Exped. d. V.

Grosses Bureau
Solange, unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten.
Anschluss für elektrische Beleuchtung ist vorhanden.
Off. mit Preisangabe unter Nr. 41225 a. d. Exp. d. Bl.

Bureau-Räume
Schöne, ruhige, Nähe der Post, sofort preiswert zu vermieten.
Zustehende 10.

Läden
B 6, 7a
Neben sofort oder später zu vermieten.
42709
Röhren J 8, 6, Schreinerstr. 40592

C 3, 9
Neben sofort oder später zu vermieten.
42712
Röhren C 3, 12, 6, 42712

L 8, 2
Neben mit Hinterzimmer, etc.
42713
Röhren L 8, 2, 11, 42713

Cigarrenladen 05, 7.
Heidelbergerstr., per 1. Jan. zu vermieten.
42717
Röhren C 5, 7, 11, 42717

O 1, 2
Neben mit 2 Zimmern, etc.
42718
Röhren O 1, 2, 11, 42718

Wekladen, P 3, 8
zu vermieten.
42719
Näheres bei
Kronauer, K 4, 17.

P 6, 20
Schöner Laden in einem
Einkaufslokal, per sofort od. spät.
zu vermieten.
42721
Näheres bei M. W. W. W.,
Königsplatz 11.

Eckladen
mit Wohnung zu verm. 42717
Röhren C 5, 7, 11, 42717

Laden
mit kleiner Wohnung sofort zu vermieten.
42718
Röhren L 8, 2, 11, 42718

Läden.
Schöner Laden mit Wohnung u. Lagerraum Schmeingstrasse 14 zu vermieten.
Röhren E 5, 12, 2, 6, 42721

Ladenlokal
mit modern eingerichteten
Kellerräumen und schöner
Wohnung in bester Lage der
Neudammstrasse unter günstigen
Bedingungen per 1. Januar 1907
oder später zu vermieten.
42727
Röhren Röhren, 18, 2, 21.

Neubau T 2, 3
Laden mit Wohnung, Werk-
stätte oder Magazin, sowie
Souterrain zu verm. Näheres
S. 11, 2, 11, 42727

**Zwei große, prachtvolle
Läden**
(1 Eckladen)
in bester Lage der Neudamm-
strasse, für alle
Zwecke geeignet, auch die
Räume eines oberen Ge-
schosses, per sofort oder
später zu verm. 42728
Röhren Röhren, 4, 11.

Eckladen
mit Einrichtung für Colonial-
u. Warenwaren, etc. billig zu
vermieten.
42729
Röhren Röhren, 21.

Laden
zu vermieten, mit Wohnung,
2 Zimmer, Bad, Speisekammer,
u. 2 Keller in guter Lage
auf dem Neudamm. Preis
42727
Röhren Röhren, 4, 11.

Laden
zu vermieten, mit Wohnung,
2 Zimmer, Bad, Speisekammer,
u. 2 Keller in guter Lage
auf dem Neudamm. Preis
42727
Röhren Röhren, 4, 11.

Laden
mit 2 Zimmern und Küche,
Keller, sowie einem kleinen
Magazin im Hof (als Filiale
etc. geeignet)
sofort zu vermieten.
Näheres Auskunft ertheilt
die Verwaltung der
Christentumsgesellschaft.
Ruppertsdr. 2.

Magazine.
C 4, 18
Magazin zu vermieten.
42730

D 7, 19
Magazin u. Comptoir
zu vermieten.
42731
Röhren D 7, 19, 11, 42731

Garten.
Schöne Obstgärten, in der
Nähe des Schlosses, in
ruhiger, freundlicher Lage, zu
verkaufen oder zu vermieten.
Röhren Röhren, 11, 42732
Telephon 42732

Zu vermieten.
B 6, 1a
Neben mit 2 Zimmern, etc.
42733
Röhren B 6, 1a, 11, 42733

C 4, 6
zwei Treppen
Küche und Zubehör
zu vermieten.
Näheres ein Trepp. 42734

D 7, 20
5 Zimmer, Küche
u. Keller u. s. w. zu verm. an
1. Jan. 1907. Näheres
Röhren D 7, 20, 11, 42735

E 8, 5
drei Treppen, elegante
Wohnung, 8 Zimmer
mit Balkon, Veranda und
Zubehör zu verm. 42736
Röhren E 8, 5, part.

F 4, 4
Küche, Bad, etc. zu verm.
42737
Röhren F 4, 4, 11, 42737

G 6, 12
Küche, Bad, etc. zu verm.
42738
Röhren G 6, 12, 11, 42738

H 4, 4
Küche, Bad, etc. zu verm.
42739
Röhren H 4, 4, 11, 42739

K 1, 12
Küche, Bad, etc. zu verm.
42740
Röhren K 1, 12, 11, 42740

K 1, 23
Küche, Bad, etc. zu verm.
42741
Röhren K 1, 23, 11, 42741

L 12, 17
Küche, Bad, etc. zu verm.
42742
Röhren L 12, 17, 11, 42742

L 13, 1
Küche, Bad, etc. zu verm.
42743
Röhren L 13, 1, 11, 42743

P 6, 19
Küche, Bad, etc. zu verm.
42744
Röhren P 6, 19, 11, 42744

S 3, 10, 2, 51
Küche, Bad, etc. zu verm.
42745
Röhren S 3, 10, 2, 51, 11, 42745

U 3, 19
Küche, Bad, etc. zu verm.
42746
Röhren U 3, 19, 11, 42746

Friedrichsplatz 12,
Küche, Bad, etc. zu verm.
42747
Röhren Friedrichsplatz 12, 11, 42747

Kirchenstr. 9 (F 8)
Küche, Bad, etc. zu verm.
42748
Röhren Kirchenstr. 9 (F 8), 11, 42748

Bureau
Küche, Bad, etc. zu verm.
42749
Röhren Bureau, 11, 42749

Parkring 31
Küche, Bad, etc. zu verm.
42750
Röhren Parkring 31, 11, 42750

Schimperstr. 10 u. 12
Küche, Bad, etc. zu verm.
42751
Röhren Schimperstr. 10 u. 12, 11, 42751

Herrschaftl. Wohnung
Küche, Bad, etc. zu verm.
42752
Röhren Herrschaftl. Wohnung, 11, 42752

